

## **Karriere einer Energiepflanze im Odenwald**

### **Erste Erfolge mit dem Schilfgras Miscanthus als Wärmelieferant**

Pioniere sind Menschen, die als Wegbereiter und Vorkämpfer für eine bestimmte Idee oder Sache gelten. In diesem Sinne sind Werner Germann, Geschäftsführer des Brensbacher Energiespezialisten Germann GmbH, und Timo Böck, Landwirt und Mitgeschäftsführer der Miscanthus Gersprenztal GmbH, Pioniere; Wegbereiter für eine klimafreundliche und kostengünstige Energiegewinnung, nämlich dem Anbau und der energetischen Verwertung des Schilfgrases Miscanthus.

Den Startpunkt für dieses innovative Projekt setzte W. Germann im Januar 2006: „In einer Schulung in Österreich wurde ich auf diese Pflanze aufmerksam: Eine Pflanze, die im trockenen Zustand wie Hackschnitzel verfeuert werden könne, die schnell wachse, die über 20 Jahre als Energie-Lieferant diene, und zwar ohne großen Aufwand an Pflege und Düngung. Einmal setzen, 20 Jahre ernten! Das hatte mich begeistert und ich sagte mir: Das ist doch was für uns im Odenwald, um damit - wie auch mit Holz - eine Art autonomen Energiekreislauf zu schaffen. So begann das mit unserem Miscanthus-Projekt.“

Es folgten Teilnahmen an bundesweiten Informationsveranstaltungen sowie unzählige Gespräche mit Naturschutz- und Wasserschutz-Verantwortlichen, Ämtern, Gemeinden und Menschen, die Germann ebenfalls für seine Idee begeistern wollte. Das war im Rückblick die eigentliche Pionierarbeit. Und schon im Jahre 2007 ging es mit dem Anbau los, und zwar mit einigen überzeugten und tatkräftigen Landwirten aus der Region. Timo Böck, Landwirt aus Brensbach, ist einer davon. Er gründete zusammen mit weiteren 6 Landwirten und W. Germann die Miscanthus Gersprenztal GmbH. Böcks erklärtes Ziel: „Im Jahre 2015 wollen wir Miscanthus hier in der Region auf rund 350 Hektar Ackerfläche anbauen. Was zur Folge hätte, dass wir bei sogenannter ‚Vollernte‘ - also idealen Bedingungen mit rund 20 t pro ha - einen Gesamtertrag erwirtschaften könnten, der etwa dem Energiewert von rund 2,5 Mio. Liter Heizöl entspräche. Das wäre die Ernte von nur einem Jahr. Den kapitalisierten Wert dahinter kann man sich ja leicht errechnen. Allerdings wäre die Miscanthus Biomasse insgesamt deutlich günstiger als Öl, Gas oder Strom. Hinzu kommt, dass man das getrocknete Häckselgut auch hervorragend als Dämmstoff in der Bauindustrie wie auch für die Spanplattenproduktion und als Einstreu verwenden kann.“

Miscanthus also eine ernstzunehmende Alternative und Ergänzung zu den klassischen Energieträgern Öl, Gas, Strom sowie zu den regenerativen Energien Windrad, Solar, Holz, Biogas und andere mehr? Dazu ein klares „Ja“ der Miscanthus Pioniere mit dem Verweis auf die Erfolge in diesem Jahr: Erste zufriedenstellende Ernten in der Region jeweils für den Eigenbedarf der Landwirte, so auch auf dem Böck Acker nahe Wersau mit rund 2,5 t Ertrag. Im nächsten Jahr werden rund 9 t auf einem Hektar erwartet. Germann nutzt das trockene Häckselgut für die Befeuerung seines Energiezentrums am Unternehmenssitz und Böck nutzt es als Einstreu für seine Angusrinder im Stall.

Begleitet wird das Projekt von großem Interesse der Medien wie auch der Wissenschaft. Im Frühjahr 2009 besuchte eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern die Brensbacher Unternehmer, um sich ausführlich über die ersten Erfahrungen mit Miscanthus zu informieren. Hinzu kamen Berichte in Presse, Funk und Fernsehen. Ein Projekt, das solch weite Kreise zieht, muss strategische Implikationen haben und das wiederum deutet auf einen Erfolg hin. Sicher ist schon jetzt: Im Jahre 2010 wird Miscanthus in dieser Region auf rund 30 ha Fläche angebaut. Und mit jedem weiteren Landwirt als Kooperationspartner der Miscanthus Gersprenztal GmbH werden die Anbauflächen größer und der Erfolg wahrscheinlicher. Interessierte Landwirte und Besitzer von verfügbaren Freiflächen wenden sich an:

Miscanthus Gersprenztal GmbH  
Timo Böck  
Telefon

06161-877880

**Gesucht: Kooperationspartner Miscanthus**  
**Infos auf Germann Seminar am 4.11.09, 20 Uhr**

An Miscanthusanbau und -nutzung interessierte Landwirte und Feldbesitzer aus der Region können sich auf einem Abendseminar der Miscanthus Gersprenztal GmbH ausführlich informieren. Unter dem Thema „Miscanthus - von der Botanik bis zur Ernte“ werden Ziele, Chancen sowie Kosten und praktische Erfahrungen präsentiert, erörtert und diskutiert. Das Seminar wird geleitet von Timo Böck, Landwirt und Geschäftsführer der Miscanthus Gersprenztal GmbH. Es findet statt am Mittwoch, den 4. November 2009, Beginn 20.00 Uhr. Veranstaltungsort ist der Firmensitz der Germann GmbH in Brensbach, Darmstädter Str. 58.

Neben Geschäftsidee, strategischer Ausrichtung und Informationen zur Pflanze können Fragen zu Anpflanzkosten, Feldaufgang, Bodenbeschaffenheit, Technik Setz- und Erntemaschinen, öffentliche Förderungen, mögliche Erträge, Pflege- und Düngaufwände, Art und Form der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches sowie andere Fragen mehr diskutiert werden. Anmeldungen bitte rechtzeitig über Telefon 06161-512.

**Miscanthus: Interessant zu wissen!**

- Miscanthus giganteus ist ein robustes, ausdauerndes Gras und wird bis zu 4m hoch.
- Dauerkultur: Einmal Rhizomen (1-4/m<sup>2</sup>) in Frühjahr oder Herbst setzen, 20 Jahre ernten.
- Standort Maisanbauzonen 1-3, gute Wasserversorgung, keine Staunässe.
- Ab 3. Wachstumsjahr keine weiteren Setz-, Pflege- und Düngaufwände.
- Erste Ernte ab dem 2. Jahr möglich. Jährliche Ernte März/April vor dem Wiederaustrieb.
- Erträge je nach Standort zwischen 15 bis 25 t pro Hektar.
- Feldaufgang zwischen 90-95 %.
- Ertrag aus einem ha entspricht etwa dem Energiewert von rund 8.000 Liter Heizöl.
- Anpflanz- und Setzkosten (Rhizome, Arbeit und Gerät) belaufen sich auf ca. 2.500,- Euro
- Betriebsprämien bleiben erhalten und ab einer Miscanthus-Anbaufläche von 2,5 ha erhalten Landwirte zusätzliche Energieprämie.
- Hohe Marktchancen, da Miscanthus Energieverwertung CO<sub>2</sub> neutral ist und als Wärmelieferant ein „sauberes Brennen“ aufgrund des trockenen Materials gewährleistet.
- Nutzung von getrocknetem Häckselgut möglich als Dämmstoffe in der Bauindustrie, Spanplattenproduktion, Einstreu, Heizmaterial, Torfersatz, Verpackungsmaterial ...
- 2010 Anbau von Miscanthus in dieser Region auf rund 30 ha Fläche.

1 Tonne Miscanthus Häckselgut wird zur Zeit mit 80,- Euro gehandelt.